

13. Januar 2005

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg

Standorte: Hamburg und Kiel

Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhörn 12

Post: D-20453 Hamburg

Telefon: 040 42831-0

Fax: 040 42831-1700

E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17

Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel

Telefon: 0431 6895-0

Fax: 0431 6895-9498

E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.deAuskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

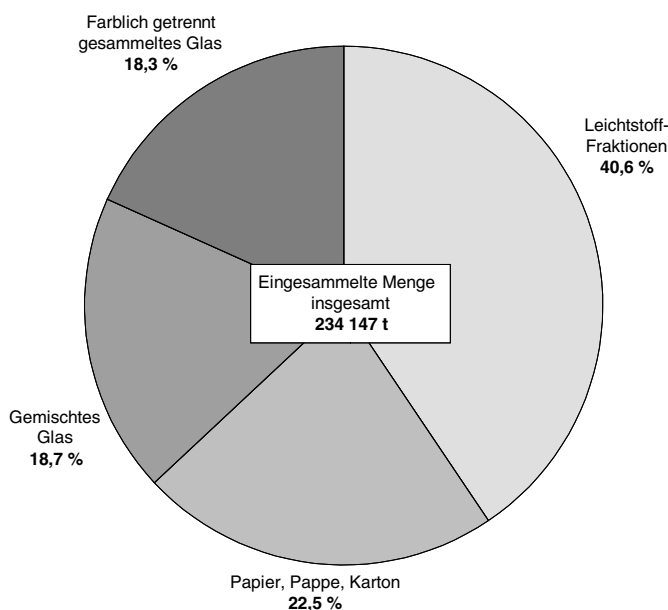
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Schleswig-Holstein 2003

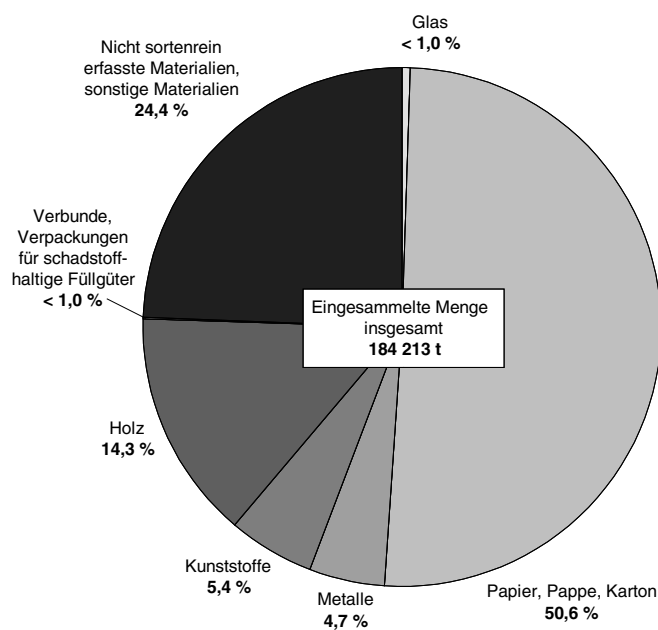
Mit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung wurde 1991 verbindlich die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen festgeschrieben. Die seitdem errichteten Rückführungssysteme, z. B. das Duale System, sorgen dafür, dass Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen vom Verbraucher abgeholt und einer Wiederverwertung zugeführt werden. Mit der Erhebung über die Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen wurden auch für das Jahr 2003 die mit der Einsammlung beauftragten Betriebe und Einrichtungen auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) über Art und Menge der von ihnen eingesammelten Verpackungen befragt.

In Schleswig-Holstein sammelten im Jahre 2003 die befragten 46 Betriebe / Einrichtungen rund 234 000 t Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern ein, 4 % weniger als im Jahr zuvor. Von dieser Menge entfielen 95 000 t (2002: 97 000 t) auf die Leichtstoff-Fraktion, das ist ein Gemisch von Verkaufsverpackungen verschiedener Materialien, wie Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundstoffe. Über Depotcontainer wurden außerdem 44 000 t gemischtes Glas sowie 43 000 t farblich getrenntes Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 53 000 t. Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers ermittelt, das überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren besteht. Dabei wird ein Anteil der Papierverpackungen am Altpapier von 25 % zugrundegelegt. Die abgeholten Verkaufsverpackungen gaben die Einsammler vollständig an Sortieranlagen weiter. Neben den Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten wurden auch 184 000 t Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen, eingesammelt. Nach Auskunft der befragten 73 Betriebe / Einrichtungen, die in Schleswig-Holstein mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 93 000 t die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 26 000 t Holzverpackungen sowie Kunststoffe und Metalle mit 10 000 t und 8 000 t ins Gewicht. Rund 45 000 t der eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

**Zusammensetzung der bei privaten
Endverbrauchern eingesammelten
Verkaufsverpackungen 2003**



**Zusammensetzung der bei gewerblichen und
industriellen Endverbrauchern eingesammelten
Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2003**



Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen beruht auf dem Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 5 Nr. 1 UStatG.

Begriffserklärungen

Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behälter und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen, die Bestandteile von Transportverpackungen sind.

Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde aus Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Leichtstoff-Fractionen

ist ein Gemisch von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech.

Endverbraucher

ist derjenige, der die Waren in der an ihn gelieferten Form nicht mehr weiter veräußert.

Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

**1. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen
nach Art, Menge und Verbleib in Schleswig-Holstein 2003**

Art der Verkaufsverpackung	Betriebe / Einrich- tungen ¹	Einge- sammelte Menge insgesamt	Davon angeliefert			
			an Sortieranlagen			direkt an Verwerter- betriebe
			ins- gesamt	davon mit Sitz in		
		Schleswig- Holstein		anderem Bundesland		
	Anzahl	t				
Bei privaten Endverbrauchern ein- gesammelte Verkaufsver- packungen insgesamt	46	234 147	225 545	224 587	958	8 602
darunter						
Leichtstoff-Fractionen	36	95 000	95 000	94 915	85	×
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen, getrennt gesammelt sowie aus Alt- papiergemischen	32	52 580	52 580	51 707	873	–
Gemischtes Glas	14	43 696	37 897	37 897	–	5 799
Farblich getrennt gesammeltes Glas	15	42 806	40 068	40 068	–	2 738

¹ Mehrfachzählungen möglich

**2. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-,
Transport- und Umverpackungen nach Art und Menge der einsammelnden
Betriebe / Einrichtungen in Schleswig-Holstein 2003**

Art der Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	Einsammelnde Betriebe / Einrichtungen ¹	Eingesammelte Menge
	insgesamt	
	Anzahl	t
Glas	15	983
Papier, Pappe, Karton	62	93 157
Metallen	29	8 584
davon		
eisenhaltigen Metallen	26	8 153
Aluminium	7	148
sonstigen Altmetallen, Metallverbunden	4	283
Kunststoffen	43	9 921
Holz	39	26 344
Verbunden	4	223
Nicht sortenrein erfassten Materialien, sonstigen Materialien	31	44 990
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter	3	11
Insgesamt	73	184 213

¹ Mehrfachzählungen möglich

3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Schleswig-Holstein 1996 - 2003

Erhebungs- jahr	Eingesammelte Menge				
	insgesamt	darunter			
		Leichtstoff- Fraktionen	Papier-, Pappe-, Kartonverp. aus Altpapier- gemischen	Glas	
				gemischt	farblich getrennt
	t				
1996	228 756	74 549	47 064	55 240	51 471
1997	242 633	81 089	52 000	56 380	53 115
1998	242 889	81 423	52 950	48 590	59 926
1999	258 191	85 514	54 925	55 372	56 795
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592
2001	247 806	98 389	50 648	49 072	49 638
2002	243 138	97 281	49 650	45 758	46 924
2003	234 147	95 000	52 580	43 696	42 806

4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Schleswig-Holstein 1996 - 2003

Erhebungs- jahr	Eingesammelte Menge					
	insgesamt	darunter				
		Papier, Pappe, Karton	Holz	Verbunde	Glas	Kunststoffe
t						
1996 ^a	90 916	65 208	8 203	648	3 810	3 479
1997	135 605	98 632	13 170	1 814	3 905	6 483
1998	139 986	90 331	15 440	.	2 392	7 396
1999	159 117	103 097	16 007	1 443	760	8 228
2000	203 566	102 799	30 851	.	1 382	15 135
2001	207 911	102 366	30 085	1 515	1 447	12 707
2002	190 714	104 827	22 998	410	1 945	10 236
2003	184 213	93 157	26 344	223	983	9 921

^a ohne bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen